Dein Lied

Es ist irgendwie seltsam, das Gefühl in mir drin,

bin keiner von denen, die das leicht verbergen könn‘.

Ich hab‘ nicht viel Geld, doch, wenn dem so wär‘,

baut’ ich ein großes Haus, wo beide lebten wir.

Wär‘ ich ein Bildhauer, oh, ich glaub‘, das wäre zu hart,

oder jemand mit einem Zaubertrank, auf so einer Kaffeefahrt,

ich weiß, dass es nicht viel ist, nur, viel mehr kann ich nicht,

mein Geschenk ist hier mein Lied, und es ist für dich.

Und du kannst es jedem sagen, das ist dein Lied,

es ist ziemlich simpel, doch ich’s fertig so schrieb‘,

nimm’s mir nicht übel, nimm’s mir nicht übel,

dass ich‘s schrieb in diese Wort‘, wie schön nun das Leben, seit du in meiner Welt.

Ich saß auf dem Dach und schmiss rum mit Moos,

gut, ein paar von den Strophen, schlugen mich fast ans Kreuz,

doch die Sonn‘ war mir gnädig, als ich daran schrieb,

es ist für Leute, die gern hör’n dieses Lied.

So verzeih, dass ich vergaß, doch dies werd‘ ich tun:

du siehst, ich vergaß, ob sie blau oder grün,

aber ganz egal wie, das, was ich jetzt mein:

deine Augen sind süßer, als, was ich je geseh‘n.

Und du kannst es jedem sagen, das ist dein Lied,

es ist ziemlich simpel, doch ich’s fertig so schrieb‘,

||: nimm’s mir nicht übel, nimm’s mir nicht übel,

dass ich‘s schrieb in diese Wort‘, wie schön nun das Leben, seit du in meiner Welt. :||

Melodie „Your Song” von Elton John, Text von Bernie Taupin